

Systematische Arbeit mit den Kadern in den KAP

Bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés der SED hat sich im Kreis Anklam eine Vielzahl von Kadern entwickelt. Mit großem Elan widmen sich viele erfahrene Genossen, aber auch Mitglieder der befreundeten Parteien und parteilose Kollegen den neuen Aufgaben in der LPG Pflanzenproduktion Krien und den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion. Mit hohem persönlichem Verantwortungsbewußtsein fördern sie das Neue, setzen sie sich für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt ein, kämpfen sie gegen Mittelmäßigkeit, schaffen sie Voraussetzungen für immer höhere Leistungen der Arbeitskollektive.

Die guten Ergebnisse in der Steigerung der Erträge, bei der Überbietung der Pläne wurden durch den Fleiß der Arbeitskollektive auf dem Feld erzielt. Von großer Bedeutung aber war und ist dabei die Tätigkeit der Leiter, der Kader. Die Aufmerksamkeit für diese Kader, ihre Auswahl und systematische Förderung, die politische Arbeit mit ihnen ist eine wichtige Seite der Führungstätigkeit der Partei.

Jetzt rückt der bevorstehende IX. Parteitag in unser Blickfeld mit den zu erwartenden Beschlüssen für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Damit wird die Notwendigkeit besonders deutlich, die Kader systematisch auf die höheren Anforderungen vorzubereiten. Es geht ne-

ben der fachlichen Qualifizierung vor allem darum, sie zu solchen Leiterpersönlichkeiten zu formen, die mit hohem sozialistischem Bewußtsein, Energie, Disziplin und Parteilichkeit ihren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen.

Bei der Hilfe, die das Sekretariat der Kreisleitung gerade den neuen Grundorganisationen in den KAP gibt, spielt die Anleitung für die Kaderarbeit eine wesentliche Rolle. Es ist notwendig, daß die Grundorganisationen ihre Verantwortung auch in dieser Hinsicht voll wahrnehmen. Hier, unmittelbar im Arbeitskollektiv, an dessen Spitze die Leiter stehen, wird ihre Arbeit täglich beurteilt, ihr Verhalten gewertet. Hier kennen die Genossen die positiven Eigenschaften, aber auch bestimmte Schwächen der Leiter, sie können unmittelbar darauf reagieren.

Einfluß der Grundorganisationen

Die Leiter der KAP, Brigadiere und Arbeitsgruppenleiter brauchen die kameradschaftliche Hilfe der Parteiorganisationen. Die meisten haben erstmalig solch einen großen Verantwortungsbereich und stehen vor vielen neuen Problemen. Solche erfahrenen Leiter wie Genosse Ulrich Papke, Vorsitzender der LPG Pflanzenproduktion Krien, geben regelmäßig vor der Grundorganisation Rechenschaft über die Durchführung der Beschlüsse. Sie informie-

Leserbriefe

Organisation, bewußte Einstellung zur Arbeit erschließen Reserven, die zu einer wesentlichen Steigerung der Produktion führen. Dabei — und das ist das ausschlaggebende — spürt jeder, daß die gefahrene Initiativschicht wiederholbar ist, daß die erreichten guten Ergebnisse in keinem Fall eine höhere Intensität der Arbeit mit sich bringen. Beide Bänder erfüllten an diesem Tag den Plan mit 136 Prozent, also auch die Kolleginnen,

die ihre Norm vorher nicht erfüllten.

Die Erfahrungen dieser Initiativschicht wurden mit allen staatlichen Leitern und auch mit allen Kollektiven besprochen.

Jetzt führen wir den Kampf um die Wiederholbarkeit und darum, solche Leistungen ständig zu erreichen. Natürlich bedarf das in erster Linie einer wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Und gerade darauf orientiert unsere Parteileitung.

Bei der jetzigen Diskussion über den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitagés knüpfen unsere Genossen an die diesbezüglich begonnenen persönlichen Gespräche mit den Kolleginnen an. Sie sind dabei, ihre Verpflichtungen in den persönlich-schöpferischen Plänen zu überprüfen.

Hilde Heideimann
Parteisekretär
im VEB TOK Apolda